Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. E. A. Liebscher in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 600

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 28. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Politische Uebersicht.

Posen, 28. August.

Von dem russischen Finanzminister Witte liegt eine neue bedeutsame Kundgebung zu dem deutsch-russischen Zollkriege vor. Herr Witte hat, wie telegraphisch bereits gemeldet, auf der Messe von Nischni-Nowgorod, in Erwiderung einer Ansprache des Vorsitzenden des Messekomitees, eine Rede gehalten, in welcher er die Stellung der russischen Regierung in den Vertragsverhandlungen mit Deutschland darlegte.

Nach dem darüber vorliegenden Berichte versicherte der Finanzminister, stets aufrichtig die Vermeidung des Zollkriegs gewünscht zu haben und nachdem derselbe trotzdem eingetreten sei, ebenso aufrichtig die Beendigung der beide Theile schädigenden Lage zu wünschen. Aber Rußland müsse auch an die Zukunft denken und dürfe zur Beruhigung der Gegenwart keine Verpflichtung übernehmen, welche seine Industrie erschüttern könnten. Rußland verlange von Deutschland kein Opfer, keine Tarifherabsetzung, es wolle nur, daß der deutsche Nachbar den russischen Import ebenso behandelt, wie den Import aller anderen Länder der Welt und wenn dazu Deutschland eine Erhöhung des deutschen Tarifs für nöthig halte, so nehme Rußland eine solche Entscheidung auch an. Deutschlands Forderung trüge einen ganz anderen Charakter, es verlange Herabsetzung des russischen Tarifs, der für alle Länder gleich sei und der ausschließlich den inneren Bedürfnissen Rußlands gemäß aufgestellt sei. Solche Forderungen führten die Frage der gegenseitigen Zollbeziehungen auf den Weg der Willkür, der, wie das Geschehene zeige, sehr schlüpfrig sei. „Außer dem Prinzip, führte Herr Witte weiterhin aus, daß jeder Staat seinen Zolltarif den eigenen Bedürfnissen entsprechend frei aufstellt und sich nur verpflichtet, denselben in gleicher Weise auf alle befreundeten Länder anzuwenden, existiren keine anderen festen Grundlagen für Zolltarife als Normen gerechter internationaler Beziehungen. Die Abweichung von diesem Prinzip kann Antagonismus erregen und eine Reihe von unerwarteten Ereignissen für den Handel schaffen. Unter Anderem kann es sich ereignen, daß die Zollherabsetzungen, welche Deutschland für sich erstrebt, in Wirklichkeit in bedeutendem Maße dessen Konkurrenten auf dem russischen Markt zu Gute kommen. In jedem Falle ist aber unzweifelhaft, daß die bestehende Lage der Dinge nur allein für die Konkurrenten Deutschlands und Rußlands vortheilhaft ist. Aber kein Unglück ohne Glück! Die gegenwärtigen Ereignisse haben mit voller Kraft gezeigt, wie sehr das öffentliche Bewußtsein in Deutschland und Rußland nach Frieden und Ruhe dürstet. Dies ist unzweifelhaft eine sehr tröstliche Thatsache und bei dem Vorhandensein einer solchen Thatsache kann man hoffen, daß die gesunde Vernunft triumphiren und eine auf dem Boden der Achtung der gegenseitigen Interessen beruhendes Uebereinkommen schaffen wird.“

Was vor Allem an dieser Rede wohlthuend berührt, das ist der Geist der Versöhnlichkeit, von welchem sie getragen ist. Herr Witte beginnt und schließt mit der lebhaften Versicherung, daß er den Frieden wünscht. Nach unserer Ueberzeugung konnte man schon aus seiner Denkschrift den ehrlichen Willen herauslesen, zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen; die Erklärungen, welche er in Nischni-Nowgorod abgegeben hat, müssen auch den letzten Zweifel, daß es ihm damit wirklich ernst ist, verscheuchen. Herr Witte ist für ein Uebereinkommen, weil er einsieht, daß das Interesse beider Staaten es als eine Nothwendigkeit erfordert und daß die öffentliche Meinung hüben wie drüben von dieser Nothwendigkeit tief durchdrungen ist. Die handelspolitischen Prinzipien, welche er entwickelt, entsprechen gewiß nicht unseren Wünschen; aber Deutschland wird ihn nicht tadeln können, wenn er für Rußland volle Freiheit hinsichtlich seines Zolltarifs fordert. Er kann sich dafür auf das Beispiel Deutschlands berufen, welches auch 1879, 1885 und 1887 seine Nachbarn nicht um ihre Einwilligung zu seiner Tarifpolitik gefragt hat, obwohl es in dem letztgenannten Jahre seine Getreidezölle bis zu einer Höhe hinaufgeschraubt hat, die noch weit über das hinausging, was nach einem bekannten Wort Bismarcks früher selbst der verrückteste Agrarier für möglich gehalten hat. Uebrigens dürfte Herr Witte bei diesen Herren einen Stein im Brett haben, nachdem er sich mit einer Erhöhung der deutschen Getreidezölle einverstanden erklärt hat. Der Bund der Landwirthe hat in den letzten Tagen gefordert, daß die Getreidezölle wieder auf die alten Sätze erhöht, und die Verträge, durch welche Deutschland sich gebunden hat, sobald wie möglich gekündigt werden; nachdem Herr Witte versichert hat, mit jedem Zollsatz zufrieden zu sein, wenn er nur gegen alle Staaten zur Anwendung kommt, werden die Herren vielleicht nächstens den Muth gewinnen, eine Erhöhung des Weizen- und Roggenzolls über 6 M. hinaus zu fordern! Vergleicht man die Kundgebung des russischen Finanzministers mit manchen Auslassungen, die man neuerdings in deutschen Blättern findet, so wird man zugestehen müssen, daß wir im Chauvinismus den Russen über sind. So konnte man erst neuerdings in der „Köln.“ Ztg.“ lesen, daß Deutschland nur nicht bescheiden und gutmüthig sein dürfe, wenn im Oktober die Verhandlungen mit Rußland wieder sollten aufgenommen werden. „Unsere Stellung ist stärker, und nach dem Kampfe müssen wir mehr fordern als vor dem Kampfe.“

Ueber die Liebesgabe an die Branntweinbrenner bringt die Zeitung „Alkohol“, das Fachorgan der „Freien Vereinigung“ der Interessenten der Spiritusindustrie einen Aufsatz, in welchem es an der Hand der Thatsachen darlegt, was von den agrarischen Versuchen, die Liebesgabe abzuleugnen, zu halten ist. Besonders interessant sind die Ausführungen des Blattes bezüglich der nur für den Export arbeitenden Fabriken.

„Um auch diesen die ungehinderte Ausnutzung ihres Kontingents zu ermöglichen, wurde vom Bundesrathe die Einrichtung der sogenannten Berechtigungsscheine getroffen, d. h. es wurde den Spiritusbrennern, wenn sie Branntwein zur Ausfuhr abfertigen ließen, ein auf die Steuerdifferenz (70—50 Mk. gleich 20 Mk.) lautender Berechtigungsschein ausgestellt, dessen Betrag auf fällige Branntweinsteuer aller Art nach 6 Monaten abgerechnet, bezw. für solche nach dieser Zeit in Zahlung gegeben werden konnte. Die Spiritusbrenner konnten also mit diesen Berechtigungsscheinen von 20 Mk. Werth pro 100 Liter — notabene für ungezahlte und nicht zu zahlende Verbrauchssteuern — ihre Maischraumsteuer zahlen und erzielten überdies noch einen erklecklichen Ueberschuß. Ist das eine Liebesgabe oder ist es keine? Und kann diese Liebesgabe aufrecht erhalten bleiben, wenn ein Preiswettsuchen nach neuen Steuern stattfindet, um die Mehrkosten der Militärvorlage aufzubringen und die Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten vor dem Bankerott zu schützen?“

Man wird diesen Ausführungen nur zustimmen können und vor allem der Forderung, daß ehe man im Reiche an die Auflegung neuer Steuern herangeht, zuerst einmal mit der Liebesgabe aufgeräumt wird. In Frankfurt hat man sich freilich an diese Frage ängstlich vorbeigedrückt; aber darüber sollte man sich doch in den Regierungskreisen klar sein, daß das auf die Dauer nicht angeht. Soweit wir die Gruppirung der Parteien übersehen können, ist jede „Steuerreform“ aussichtslos, welche sich nicht auf der Beseitigung der Liebesgabe aufbaut!

In einigen Blättern wird Jeder sehr von oben herab behandelt, der es nicht ganz unbedenklich findet, daß ein fremder Prinz einen deutschen Fürstenthron besteigen kann. Es wird dabei namentlich auf die koburgische Verfassung vom 3. Mai 1852 hingewiesen, in der Alles für die Thronfolge wohl geregelt sei. Nun ist aber nach den Bestimmungen dieser Verfassung der regierende König von England und der voraussichtliche englische Thronfolger von der Regierung im Herzogthum Koburg-Gotha ausgeschlossen, dergestalt, daß die Regierung sofort auf den zunächst berechtigten Prinzen übergeht. Nur, wenn ein solcher nicht zur Zeit eines Erbfalls vorhanden ist, hat der König von England oder der englische Thronfolger die Regierung der Herzogthümer anzutreten und sie durch einen Statthalter so lange führen zu lassen, bis sie von einem volljährigen successionsfähigen Prinzen (aus der Speziallinie des Prinzen Albert) übernommen werden kann. Diese Bestimmungen sind in die Verfassung hineingebracht worden, weil man schon vor 40 Jahren sich mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte, daß Herzog Ernst ohne successionsfähige Nachfolger sterben werde. — Die Verfassung des Herzogthums in Ehren! aber, daß man nach dem Jahre 1870/71 im Ernste daran denken könnte, ein deutsches Land von London aus regieren zu lassen, will uns nicht in den Kopf.

Die Stimmung in Italien bleibt sich gleich. Die letzten französischen Erklärungen waren nicht geeignet, sie zu verbessern. Vielleicht würde sich die allgemeine Aufregung dennoch beruhigen, wenn nicht in allen Zeitungen die Erzählungen der aus Aigues-Mortes heimgekehrten Arbeiter veröffentlicht würden; diese sind so haarsträubend und enthalten eine solche Fülle entsetzlicher Einzelheiten, daß man zur Ehre der Menschheit den Einfluß übertreibender Phantasie annehmen muß. In Italien aber finden die gräßlichen Berichte, an denen ja viel Wahres sein wird, unbedingten Glauben und erbittern umsomehr, als neuerdings aus verschiedenen französischen Gegenden Gewaltthätigkeiten gegen italienische Arbeiter gemeldet werden. Unter solchen Verhältnissen wird das Wort der „Opinione“, die italienische Regierung sei von der französischen genarrt worden, laute Zustimmung finden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 27. Aug. Auf die Anregung einer etwaigen Betheiligung der Sozialdemokraten an den preußischen Landtagswahlen antwortet der „Vorwärts“ mit Schimpfereien. Da dies als das Selbstverständliche zu erwarten war, so braucht es Einen nicht weiter zu kümmern. Der „Vorwärts“ erklärt es für gleichgiltig, „ob die Reaktion in der Landrathskammer auf den Namen von Eynern oder von Hammerstein geht.“ Das ist Geschmacksache, über die man mit dem „Vorwärts“ am wenigsten streiten wird. Wunderlich aber nimmt sich der Schluß der sozialdemokratischen Erwiderung aus. Solange das elende Dreiklassenwahlsystem herrsche, werde die Sozialdemokratie keinen Finger rühren; sie habe Besseres zu thun. „Wird das preußische Wahlrecht reformirt, dann werden wir dafür sorgen, daß unsere Vertreter in genügender Zahl erscheinen, als Hechte im Karpfenteich.“ Der echte Liebknecht! Unlogisch, wie dieser Wirrkopf immer ist! Der thörichte Artikel giebt zu, daß es sich für die Sozialdemokratie verlohnt, Einfluß auf die preußische Gesetzgebung zu gewinnen, und daß es eine noch dringendere Aufgabe wäre, das jetzige Wahlsystem zu beseitigen oder auch nur zu reformiren. Aber mitgethan soll nicht werden. Andere mögen nach Herrn Liebknechts Meinung das preußische Wahlrecht verbessern, und dann erst wird seine Partei kommen und sich an den Wahlen betheiligen. Unbewußter Weise freilich bleibt die Sozialdemokratie hierbei in der Rolle, die ihr, historisch betrachtet, zukommt, nämlich in der Rolle des Beschenkten, der selber nichts dazu gethan hat, um sich das so bequem Erworbene auch wirklich zu erobern. Das allgemeine gleiche, direkte und geheime Wahlrecht im Reiche hat sich unsere Sozialdemokratie ja auch nicht erstritten, sondern es ist ihr in den Schoß geworfen worden. So mag sie auf einen ähnlichen Glücksfall auch in Preußen rechnen, was bekanntlich derart unsinnig ist, daß nur der Doktrinarismus eines Liebknecht daran glauben kann. An Thatsächlichem kann man aus der Entgegnung des „Vorwärts“ schließen, daß die sozialistischen Häupter auf dem Kölner Parteitage dafür sorgen werden, daß etwaige Versuche, die Landtagswahlfrage positiver zu behandeln, rechtzeitig werden im Keime erstickt werden. — — Die Herausgabe von Jugendschriften, die die sozialistische Weltanschauung widerspiegeln sollen, ist auf den beiden letzten sozialdemokratischen Parteitagen angeregt und namentlich auf dem vorjährigen Berliner ausführlich erörtert worden. Eine Zeitschrift für die Jugend mit mehr atheistischer als sozialistischer Tendenz hat kurze Zeit hindurch bereits der bekannte Dr. Bruno Wille herausgegeben, der seitdem mit seinem sozialistischen Jugendideal gebrochen und folgerichtig auch davon abgesehen hat, die gesammte Jugend für dieses Ideal zu erwärmen. Inzwischen ist die sozialdemokratische Parteileitung an die Ausführung der lange gehegten Absicht gegangen, und eine erste Serie von Jugendschriften, die die kindlichen Köpfe im Geiste des demokratischen Sozialismus zu schulen bestimmt sind, wird nächstens in dem Verlage von Auer u. Comp. in Hamburg erscheinen.

— Der „Neu-Ulmer Anzeiger“ will von zuständiger Seite erfahren haben, daß der Gesundheitszustand des 12. bayer. Inf.-Regiments, bei dem verschiedene Fälle von Hitzschlag vorgekommen sein sollten, „ein ganz vorzüglicher“ ist. Die Gerüchte über Hitzschlag, Massenerkrankungen und Todesfälle seien aus der Luft gegriffen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 27. Aug. Sieben Menschenleben schwebten bei einem Brande, der gestern Nacht das Grundstück Neue Friedrichstraße 88 heimsuchte, in schwerer Gefahr. Im Parterre des Hauses befindet sich ein Zigarrenladen, in dem Feuer ausgekommen war, welches sich unbemerkt hatte verbreiten können. Als man endlich kurz nach 1/2 Uhr die Gefahr entdeckte, hatten die Flammen bereits das anstoßende Treppenhaus ergriffen und die hölzerne Treppe in Mitleidenschaft gezogen. In Folge dessen befanden sich die Bewohner des ganzen Hauses in höchster Lebensgefahr und ihre Rettung war die erste Aufgabe der um 1 Uhr 44 Minuten alarmirten Feuerwehr. Es wurden sofort zwei Leitergänge angelegt, außerdem drangen über das Dach des Nebenhauses die Mannschaften in die gefährdeten Wohnungen ein und brachten aus dem zweiten Stock die Wittwe Klapattek mit ihrer Tochter, den Postsekretär Borchert und den Kaufmann Leß, sowie aus dem dritten Stock die Frau Storch mit ihren beiden Kindern in Sicherheit.

† **Ein Drama im Zirkus.** Der brasilianische Zirkus in Clermont-Ferrand war, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, gestern der Schauplatz eines Eifersuchtsdramas. Die Schulreiterin Baronin Rahden, geb. Eugenie Weiß sollte eben einreiten, als in rascher Folge vier Schüsse fielen. Das Publikum stürzte zum Artisteneingang und dort lag sterbend der ehemalige dänische Dragoneroffizier Castenskiold, den die Leidenschaft für die Baronin veranlaßt hatte, sich in dem genannten Zirkus als Stallmeister anstellen zu lassen. Beim Buffet stand, in der einen Hand eine Pistole, in der anderen ein Absynthglas, Baron Rahden, der Gatte der Künstlerin, ein ehemaliger russischer Offizier. Dem ihn verhaftenden Polizisten rief der Baron zu: „Ein Mann thut seine Pflicht, eine Frau nicht immer.“ Castenskiold hatte vor einigen Jahren mit Rahden wegen der Baronin ein Duell.

† **Auch ein verantwortlicher Redakteur.** Die Karrikatur eines Redakteurs stand kürzlich in Wien in der Person des Han=

delskommis Schott, der die dortige Zeitschrift „Reform" redigirt, vor dem Richter unter der Anklage der unbefugten Kolportage, weil er für das Blatt Abonnenten sammeln ging. Der Angeklagte erklärte, er habe dies thun müssen, weil er hierzu aufgenommen gewesen. Richter: Und sonst hatten Sie keine Obliegenheiten als verantwortlicher Redakteur? — Angekl.: O ja, ich mußte die Zeitung auch austragen. — Richter: Und was waren noch Ihre Pflichten? — Angekl.: Die Redaktion reinigen, auskehren, den Schreibtisch putzen ... — Richter: Sonst nichts? — Angeklagter: Ich bitt', für 8 Gulden 40 Kreuzer wöchentlich ...? — Richter: Sie waren verantwortlicher Redakteur, haben Sie denn keine Manuskripte gelesen? — Angeklagter: Nein, das haben die Herren selbst gemacht. — Nach diesem kurzen Dialog erhob sich der Staatsanwalt und beantragte die Abtretung der Akten an das Wiener Landesgericht wegen Vergehens nach § 11 P.=G. (falsche Angaben bezüglich des Redakteurs), sowohl gegen den Angeklagten als auch gegen den Herausgeber des Blattes. — Der Richter gab diesem Antrage Folge.

Lokales.

Posen, 28. August.

* **Zur Choleragefahr.** Herr Regierungspräsident Himly hatte sich am Sonnabend in Begleitung des Herrn Regierungs- und Medicinalraths Dr. Géronne und des Regierungsraths Degner nach Pleschen, sowie nach Boguslaw und Rokatow begeben, um den Stand der Cholera im russisch-polnischen Grenzgebiet zu erforschen. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß der angebliche Choleratodesfall zu Stawencin im Kreise Pleschen (es handelte sich in unserer Nachricht gar nicht um diesen Ort, sondern um Stawiszyn auf russischem Gebiet) ein junges Mädchen betrifft, welches sich allerdings in Kolo aufgehalten hat, bei dem aber der Genuß einer größeren Quantität von unreifem Obst und auch sonstige Diätfehler den tödtlichen Ausgang des Brechdurchfalls veranlaßt hatten. Soviel steht fest, daß die Familienangehörigen des verstorbenen Mädchens bis zur Stunde gesund sind. Ueberhaupt ist der Gesundheitszustand im Kreise Pleschen ein recht guter. In Folge der Grenzsperre hat der Verkehr über die Prosna bei Boguslaw und Rokatow so gut wie ganz aufgehört. Von sonstigen Erkrankungen im russisch-polnischen Gebiete konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. — Hier ist die Cholerabaracke auf dem Zentralbahnhof jetzt vollständig eingerichtet. Außer dem Herrn Dr. med. Reich ist dort eine Diakonissin mit einer Krankenwärterin und einem Krankenwärter stationirt. Heute wird in der Baracke der Desinfektionsapparat aufgestellt.

s. **Die zweite Versammlung evangelischer Religionslehrer** an höheren Lehranstalten der Provinz Posen wird in Posen am 2. Oktober 1893 nicht, wie anfangs beabsichtigt wurde, im Saale des Königl. Friedrich Wilhelm-Gymnasiums, sondern in dem des Königl. Berger-Realgymnasiums abgehalten werden.

* **Personalnachrichten aus den Ober-Postdirektionsbezirken Posen und Bromberg.** Angestellt: als Postverwalter in Crone a. d. Brahe der Postanwärter Haacke daselbst. Versetzt: die Postassistenten Fechtmeyer von Leipzig nach Posen, Nolte von Samter nach Schwerin i. M., Smoczynski von Gondek nach Raschkow, Stielow von Schrimm nach Posen, Urbanski von Schlichtingsheim nach Jaratschewo. Gestorben: der Postdirektor a. D. Tischler in Lissa.

* **Telegraphenstelle mit Unfallmeldedienst.** Bei der Posthilfsstelle in Alt-Grombkowo wird am 27. August Telegraphenbetrieb mit beschränktem Tagesdienst, sowie der telegraphische Unfallmeldedienst eingerichtet. Die zur Einlieferung gelangenden, auf Unfall sich beziehenden Telegramme werden jederzeit, also auch des Nachts unverzüglich zur Beförderung gelangen.

* **Ein Schornsteinbrand** war vergangenen Sonnabend Abend 9 Uhr im Hause Königsplatz Nr. 3 ausgebrochen. Derselbe erlosch bald von selbst und die inzwischen alarmirte Feuerwehr kam nicht erst in Thätigkeit.

p. **Aus Jersitz.** Beim Ausheben der Fundamente zum Bau des Maschinenhauses der elektrischen Beleuchtungsanlage wurde wieder eine Menge menschlicher Gebeine und Schädel aufgefunden. Dieselben werden sorgfältig gesammelt und sollen später auf einem Kirchhof von Neuem beigesetzt werden. Es scheint an der Stelle früher ein Kirchhof gewesen zu sein.

Aus der Provinz Posen.

○ **Pleschen**, 26. Aug. [Zur Choleragefahr.] In dem zwei Meilen von hier entfernten Stawischin ist, wie bereits gemeldet, die Cholera ausgebrochen. Zufolge an Ort und Stelle eingezogenen Nachrichten sind dortselbst vorgestern 10—12 Personen der Seuche erlegen. (Vergl. dagegen unsere Notiz „Zur Choleragefahr" unter Lokales.) Die Gefahr der Einschleppung der Cholera ist daher nicht zu unterschätzen, zumal dem infolge des Zollkriegs hier stark betriebenen Schmuggel selbst durch die verstärkte Grenzbewachung nicht vollständig beigekommen werden kann. Eine Grenzsperre mittelst Militärs, wie sie seiner Zeit bei der in Russisch-Polen grassirenden Viehseuche hierselbst ausgeführt wurde, wäre daher dringend nothwendig. Die Wallfahrten zu den am 27. d. Mts. in Goluchow und am 29. d. Mts. in Pleschen stattfindenden Ablaßfesten sind aus Anlaß der Choleragefahr verboten worden.

X. **Wreschen**, 27. Aug. [Zur Abwehr der Cholera.] Seitens des hiesigen Landrathsamtes werden alle Grundbesitzer und Gewerbetreibende, welche russisch-polnische Arbeiter beschäftigen, aufgefordert, diese — sofern es noch nicht geschehen ist — sofort der Polizeibehörde namhaft zu machen, räumlich zu isoliren und von Zeit zu Zeit ärztlich untersuchen zu lassen. Den russisch-polnischen Arbeitern ist bis auf weiteres, so lange sie diesseits beschäftigt sind, die vorübergehende Rückkehr nach Rußland aufs strengste untersagt. Der Zollübergang bei Borzykowo ist am Montag, Donnerstag und Freitag Nachmittag von 3 bis 6 Uhr für den Verkehr mit Rußland geöffnet. In Strzalkowo soll eine große Baracke zur Aufnahme von Kranken gebaut werden. Wegen des großen Heutransportes passirten ca. 500 Menschen dort täglich die Grenze; dieser Verkehr hat mit dem Ausfuhrverbote von Heu, Stroh 2c. erheblich nachgelassen.

V. **Fraustadt**, 25. Aug. [Aufgegriffene Korrigendin. Genossenschafts-Beiträge. Schulangelegenheit. Diphtheritis.] Von den am 6. August d. Js., Mittags aus der hiesigen Korrigenden-Anstalt für weibliche Personen entwichenen drei Korrigendinnen ist am gestrigen Abende eine der Entwichenen in Posen verhaftet und hierher überführt worden. — Die Sektion Fraustadt der Posenschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft hat für das Jahr 1892 an Genossenschaftsbeiträgen 4046,06 M. aufzubringen. Davon entfallen auf die Stadt Fraustadt 106,23 M., die Stadt Schlichtingsheim 8,06 Mark, den Polizeidistrikt Fraustadt 2309,83 M., und den Polizeidistrikt Luschwitz 1621,94 M. Für je 1 Mark Grundsteuer wird ein Genossenschaftsbeitrag von 10 Pf. erhoben. Im Jahre 1891 wurden für 1 Mark Grundsteuer 8 Pf. an Beitrag gezahlt. — Unter dem Vorsitz des Königl. Regierungs-Assessors Herrn Frank aus Posen fand am heutigen Nachmittage hierselbst eine gemeinsame Sitzung des Schulvorstandes und der Repräsentanten der katholischen Schulgemeinde, sowie der Vertreter der Kirchengemeinde statt, um über die Erweiterung der Schulräume und Anstellung eines siebenten Lehrers Beschluß zu fassen. Nach längerer Verhandlung wurde unter der Voraussetzung, daß die kgl. Regierung eine angemessene Beihilfe gewährt, beschlossen, ein zwei Klassen enthaltendes Gebäude in dem sogenannten Klostergarten zu erbauen und einen siebenten, erforderlichen Falls auch einen achten Lehrer anzustellen. — Unter den Kindern des benachbarten Kursdorf ist die Diphtheritis ausgebrochen. Die erste Klasse der katholischen Schule ist heute aus diesem Grunde bis zu den Herbstferien geschlossen worden. Mehrere Kinder sind schon dieser heimtückischen Krankheit erlegen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

☽ **Grünberg**, 26. Aug. [Fabrikbrand] Die große Tuchfabrik von Janke nebst Spinnerei und Weberei ist in der vergangenen Nacht total niedergebrannt. Obgleich dieselbe mit 900 000 Mark versichert war, ist der Schaden doch ein bedeutender. 600 Arbeiter sind durch den Brand brotlos geworden.

g. **Hirschberg**, 27. Aug. [Schneekoppenbahnprojekte.] Während vor einigen Tagen das „Hirschb. Tgbl." mittheilte, daß die Kommanditgesellschaft Sönderop & Co. in Berlin mit der gräfl. Schaffgotsch'schen Cameralverwaltung einen Vertrag abgeschlossen habe, welcher den Bau einer Schneekoppenbahn zum Gegenstande habe, die von Warmbrunn über Krummhübel nach der Koppe führen soll, theilt nunmehr der „Bote aus dem Riesengeb." mit, daß die genannte Gesellschaft eine Bahn von Petersdorf über Schreiberhau, Marienthal, Zackenfall, Neue schlesische Baude, Schneegruben, Heinrichsbaude bis zur Riesenbaude, also den ganzen Kamm entlang bauen wird und die Vorarbeiten bereits in diesem Herbst in Angriff genommen werden sollen. Je nachdem es das Terrain gestattet, soll die Bahn als Adhäsions- oder als Zahnradbahn gebaut werden. Die neue Bahn würde freilich in größter Ausdehnung das Riesengebirge für den Touristenverkehr erschließen.

Telegraphische Nachrichten.

Halle a. d. Saale, 27. Aug. Die Untersuchung bei dem unter choleraverdächtigen Umständen erkrankten Steinsetzer in dem benachbarten Orte Kröllwitz hat keinen Anhalt für Cholera ergeben.

Koburg, 27. Aug. Der Kaiser wird heute Abend 11¼ Uhr von Potsdam abreisen und morgen Vormittags 10 Uhr 40 Minuten hierselbst eintreffen. — Der König von Sachsen und der Prinz von Wales sind hier eingetroffen. Ferner sind zu den morgen hierselbst stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten hier eingetroffen: Der Großherzog von Baden, der Herzog von Connaught, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Fürst Leopold von Hohenzollern, Prinz Wilhelm von Hessen-Darmstadt, der Fürst zu Hohenlohe und der Fürst von Leiningen. — Der österreichisch-ungarische Gesandte in Dresden, Graf Chotek, ist heute Vormittags hier eingetroffen. Derselbe wird in Vertretung des Kaisers Franz Josef den Beisetzungsfeierlichkeiten beiwohnen.

Pest, 25. Aug. In Dobrad (Szabolczer Komitat) sind 2 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera, in Kiswarda 2 Todesfälle, in Zsurk 2 Erkrankungen und in 4 Ortschaften

Die Columbische Weltausstellung.

Bericht Nr. 32.

Bei Krupp.

♉ Chicago, 29. Juli 1893.

[Nachdruck verboten.]

Von allen Schaustücken der großen Fair ist keines so populär geworden, wie die Kruppsche Riesenkanone; man kann diese niedliche Mordmaschine nur unter Benutzung relativ großer Zahlen beschreiben, und das allein ist Grund genug, dem guten Bruder Jonathan aufrichtige Hochachtung abzugewinnen; der Yankee steigt, wenn er zum ersten Male die Ausstellung besucht, mit möglichst großen Schritten und auf möglichst geradem Wege nach dem südlichen Bassin, um das Geschütz zu sehen, das auf kaiserlichen Wunsch gegossen worden, das riesig viel Geld kostet, das so groß und so schwer ist, daß die Amerikaner, die doch eigentlich alles fertig bringen, es nicht einmal aus dem Schiffe heben konnten, und das wirklich, „the largest gun in the world" ist. Schade nur, daß das Instrument nicht den Amerikanern gehört! Es wäre doch zu schön, wenn zu den vielen Dingen, die im Lande des Sternenbanners als die schönsten und größten der Welt geschätzt werden, auch die größte Kanone käme! Speziell die Chicagoer haben heftige Sehnsucht nach dem Besitze des Monstrums gehabt und da sie es nicht kaufen konnten und andererseits von einer großmüthigen Schenkung an die „Perle des Westens" nichts verlauten wollte, so versuchte man es sogar mit einem derben Zaunpfahl-Winke. Eines Tages stand nämlich in allen Zeitungen zu lesen, Herr Krupp wolle der Stadt Chicago seine Riesenkanone schenken; man rühmte die Großmuth des Spenders bis in die Puppen, wie der Berliner sagt, und sprach davon, daß die Stadt ein besonderes Fort am Michigan bauen und dort das „große" Geschenk unterbringen wolle. Leider wurde der Wink nicht verstanden; Herr Ingenieur Gillhausen winkte sehr energisch ab unter Hinweis darauf, daß die Kosten der Versendung 2c. allein weit mehr als 100 000 Dollar betrügen, und daß die Kanone nach beendigter Ausstellung wieder in den Bereich der schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle zurückgebracht werden würde. Von dieser Erklärung nahmen die Zeitungen mit bittersüßer Miene Kenntniß; es war doch auch wirklich zu schade, Chicago hätte in der größten Kanone der Welt doch wenigstens einen Anziehungspunkt noch besessen, wenn die große Fair — von der man einmal sagen mag: unseligen Angedenkens! — zu den Erinnerungen gehören wird.

Ueber die Größenverhältnisse der Riesenkanone sind Ihre Leser wohl schon unterrichtet; vielleicht aber sind die Zahlen auch schon wieder vergessen, und ich führe sie darum nochmals hier an. Das Geschütz hat eine Länge von 48 Fuß, sein Gewicht beträgt 122 Tons (etwa 124 000 Kilogramm), das Kaliber mißt 19½ Zoll. Das Geschoß wiegt 2300 Pfund, für jeden Schuß sind 700 Pfund Pulver erforderlich und jeder einzelne Knall kostet etwa 5200 Mark! Das ist allerdings riesig, nicht wahr, lieber Leser? Aber dafür wird so ein Knallbonbon mit solcher Kraft geschleudert, daß er auf eine Entfernung von mehr als 20 Kilometern noch volle Durchschlagskraft besitzt.

Die Riesenkanone ist jedoch nur ein Theil der Spezialausstellung, welche der Kanonenkönig Krupp auf Anregung des deutschen Kaisers geschaffen hat; in dem stattlichen, am Ufer des Michigan erbauten Pavillon sind noch eine ganze Kollektion von Kanonen, Geschütztheilen, Munitionswagen 2c. vorhanden, außerdem stellen auch einige andere Eisenwerke in dem Gebäude aus.

In unmittelbarer Nähe des größten Geschützes sehen wir auch das kleinste ausgestellt, eine winzige Busch-„Kanone", wie solche in Afrika bei verschiedenen Anlässen gebraucht wurden und deren Kaliber nur 3,7 cm beträgt; diese Kanone wird, wenn das Terrain schlecht ist, einfach getragen, die Geschosse sind Kartätschen und Granaten. — In der großen Halle finden wir Kriegsmaterial und Eisenbahnmaterial, während im Vorbau Panzerplatten, Stahlguß und Schmiedestücke Aufstellung gefunden haben. Wenn man durch die rechte Eingangshalle tritt, sieht man sich einer Front von 16 Geschützen gegenüber, aus deren Mitte das mächtige Rohr des 42-Centimeter-Geschützes in die Halle hineinragt. Das mit Kruppschem Rundkeilverschluß ausgerüstete Rohr ist ein Mantelrohr, es hat eine Länge von 33 Kalibern und ist mit 120 Zügen versehen. Die Lafette gestattet eine Erhöhung von 10½ und eine Senkung von vier Graden. Das Geschütz ist 1888 gegossen worden und hat inzwischen 16 Mal seine gewaltige Stimme ertönen lassen, es hat seine Feuerprobe somit bereits bestanden. Auch die übrigen Geschütze haben mit der ziemlich harmlosen Buschkanone recht wenig Aehnlichkeit, die blitzblanken Rohre starren unheildrohend in die Luft und wer nicht gerade im bunten Rock steckt, der wird sich beim Betrachten derselben eines unbehaglichen Gefühls kaum erwehren können; es gehört eben keine sehr lebhafte Phantasie dazu, um sich auszumalen, wie viel Jammer und Elend diese, mit allem Raffinement ausgestatteten Mordmaschinen noch stiften werden, und Vorstellungen dieser Art haben nun mal die Eigenthümlichkeit, trübe zu stimmen. Den hochinteressanten Gesammtblick über die Kruppsche Artillerietechnik vervollständigen die den einzelnen Geschützen beigegebenen Treffbilder, Geschosse, Zünder und eine Sammlung durchschnittener Geschosse, die einen Einblick in deren innere Konstruktion gestatten. Besonders hervorzuheben ist, daß aus allen Geschützen mit voller Pulverladung scharf geschossen worden ist, was andere Nationen mit ihren großkalibrigen Geschützen nur selten riskiren. So ist beispielsweise aus der größten Kanone der Vereinigten Staaten, einem 32 Centimeter-Geschütz mit 58 Tonnen Rohrgewicht noch nie ein Schuß gefeuert worden.

Durch bedeutende Stücke ist die Stahlformgießerei vertreten. Wir sehen da eine Schiffskanone von 36 Fuß Länge und 65 Tonnen Gewicht, zwei Küstengeschütze und mehrere Panzerplatten mit 65 cm Dicke; ferner sind hier Hebemaschinen ausgestellt, welche es ermöglichen, Eisenstücke bis zum Gewicht von mehr als 80 000 Kilogramm durch wenige Arbeiter zu heben und zur Seite zu bewegen. Unter dem Eisenbahnmaterial sehen wir ca. 50 Bandagen von allen möglichen Durchmessern, Mansellringe, schmiedeeiserne Scheibenräder mit ausgeschnittenen Segmenten, ferner Felsbahnmaterial, Geleisjoche, Weichen, Drehscheiben 2c. Die Kruppsche Ausstellung wird vortheilhaft abgerundet durch ein Modell des Kruppschen Ahnenhauses, eine Nachbildung des von Arbeitern gestifteten Alfred Krupp-Denkmals, Photographien 2c., der Gesammteindruck ist groß, ja so gewaltig, daß man nach dem Verlassen des Pavillons immerhin einige Zeit braucht, den Gleichmuth der Seele wieder zu finden.

Im Kruppschen Pavillon stellen auch aus: die Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-Fabriken Dürr u. Co. einen sogen. Landkessel mit 138 Quadratmeter Heizfläche; die „Gute-Hoffnungshütte" hat die Eisenkonstruktion des Pavillons geliefert, die Eisenwerke Gaggenau lieferten Schilde und Dekorationen in Emaille, vom Maler Carl Grätz in Frankfurt a. M. rühren die dekorativen Gemälde her: „Ruhrthal mit der Villa Hügl", „Hermannshütte" und „Gießplatz der Firma Krupp in Essen"; außerdem stammen vier statistische Tafeln mit ornamentaler Umrahmung von demselben Künstler. Das Rheinische Kunstschmiedewerk Gebr. Lipgens stellt ein prächtiges Balkon- und Treppengeländer in Schmiedeeisen aus, und die Firma Balcke, Tellering u. Co. in Düsseldorf ist mit einer Anzahl schmiedeeiserner Röhren vertreten. Ich erwähne endlich noch eine neuartig konstruirte Eismaschine zum Betrieb von Gletscherfontänen von Dr. Raydt in Hannover und die Schornsteinkonstruktion mit Dasymeter und Zugmesser von Alfons Custodis in Düsseldorf und schließe damit den Rundgang durch die Ausstellung der Kruppschen Werke ab. Die meisten der genannten Firmen sind in anderen Theilen der Ausstellung wirkungsvoller vertreten, und ich werde beim Besuche dieser Abtheilungen nochmals eingehender auf dieselben zurückkommen.

Ludwig Rohmann.

des Bereger und des Szatmarer Komitats je eine Erkrankung an Cholera vorgekommen.

Rom, 25. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Neapel 9 Personen an der Cholera gestorben; in Cassino sind 2 Personen an der Cholera erkrankt. In dem Lazareth zu Rom befinden sich 4 Cholerakranke, darunter 1 Soldat.

Rom, 26. Aug. Die Blätter schätzen den durch den Brand angerichteten Schaden auf 2 bis 3 Millionen Francs. Ein Tapezierer, welcher sich in demjenigen Raum befand, in dem das Feuer ausbrach, ist verhaftet worden

Petersburg, 26. Aug. Die von der Hauptintendantur der Verwaltung des Kriegsministeriums einberufene Konferenz von Vertretern verschiedener Verwaltungszweige behufs Ventilirung der Frage des direkten Einkaufs von Roggen von Landwirthen für das Bedürfniß der Armee erachtete eine solche Maßnahme, um die Getreidepreise zu halten, für zweckmäßig und setzte das Quantum des für das nächste Jahr anzuschaffenden Roggens auf 30 Millionen Pud fest.

Petersburg, 26. Aug. Nach dem heute veröffentlichten Cholerabericht sind in Moskau in der Zeit vom 19. bis 22. August 119 Personen an Cholera erkrankt und 67 Personen gestorben. Im Gouvernement Kiew vom 17. bis 19. August 678 Erkrankungen, 227 Todesfälle, im Gouvernement Orel in derselben Zeit 820 Erkrankungen, 325 Todesfälle, im Gouvernement Tula vom 13. bis 19. August 653 Erkrankungen, 139 Todesfälle, im Gouvernement Kalisch vom 17. bis 19. August 14 Erkrankungen. In Petersburg sind in der Zeit vom 13. bis 19. August 9 choleraverdächtige Erkrankungen und 1 Todesfall vorgekommen.

Petersburg, 27. Aug. Ein kaiserlicher Tagesbefehl an die baltische Flotte hebt die Bedeutung des Libauer Kriegshafens hervor, dessen Bau kürzlich in Gegenwart des Kaisers eingeweiht wurde. Wegen der Entwickelung der internationalen Beziehungen Rußlands und zur Festigung der russischen Seemacht im äußersten Osten sei die bereits von dem Vater des Kaisers geplante Errichtung eines nicht zufrierenden Hafens für die baltische Flotte dringend nothwendig geworden. Der Erlaß schließt, der Kaiser sei überzeugt, daß die tapfere baltische Flotte jeden Versuch, in russisches Gebiet einzudringen, zurückweisen und daß sie der russischen Flagge die ruhige Herrschaft in ihren Gewässern zu sichern und rechtzeitig überall da zu erscheinen wissen werde, wo dies die Würde der russischen Macht erheischen würde. — Anläßlich des Baues des Libauer Flottenhafens richtete der Kaiser ein gnädiges Reskript an den General Admiral Großfürsten Alexis.

Paris, 25. Aug. Nach einer Meldung aus Tripoli sind daselbst ein schwerer Cholerafall und mehrere verdächtige Erkrankungen unter den im Quarantäne-Lazareth befindlichen Pilgern vorgekommen. Das Lazareth wurde sofort durch einen dreifachen Sanitätskordon isolirt.

Montpellier, 27. Aug. Während der heutigen Messe in der Kirche Sainte-Anne gab eine sechszigjährige Dame vier Revolverschüsse auf den Notar Jean ab. Derselbe stürzte sofort todt nieder. Die Mörderin verweigert jede Aufklärung. Als Grund der Mordthat wird angenommen, daß der Notar, welcher sich allgemeiner Achtung erfreute, sich geweigert habe, der Mörderin Geld auszuhändigen, das dieselbe als ihr Eigenthum beanspruchte.

Brüssel, 26. Aug. Der Graf von Flandern wird die belgische Königsfamilie bei der Beisetzung des Herzogs Ernst in Koburg repräsentiren.

Amsterdam, 27. Aug. Seit gestern sind in Rotterdam keine neuen Cholerafälle vorgekommen. In Hansweert wurden 2 Cholerafälle konstatirt.

Rotterdam, 26. Aug. Heute sind hier eine Person an der Cholera gestorben und zwei Personen erkrankt. Insgesammt befinden sich 5 Kranke in der Cholerabaracke in ärztlicher Behandlung.

Luxemburg, 26. Aug. Bei der bereits gemeldeten Explosion in der Hesperinger Mühle, welche vermuthlich durch Mehlstaub veranlaßt worden ist, wurden die Dächer eines ganzen Häuserkomplexes abgehoben. Neun Arbeiter wurden verwundet, darunter vier lebensgefährlich. Ein Arbeiter wird vermißt. Die Feuersbrunst dauerte am Abend noch fort. Der Schaden wird auf 800 000 Franks geschätzt.

London, 26. Aug. Dr. Thorne, Chef-Sanitätsoffizier der Regierung, hat keine Bestätigung eines angeblich in Hull vorgekommenen Falles von asiatischer Cholera erhalten, doch wird die Ermittelung in Hull noch fortgesetzt. Dr. Thorne giebt ferner an, das vom 25. Juni bis jetzt in England nur 7 Fälle festgestellt seien, welche jedoch sämmtlich vereinzelt, ohne eine weitere Ausbreitung zu nehmen, auftraten.

Pera, 26. Aug. In dem Augenblick, da der bereits gemeldete Zusammenstoß der Dampfer „Rumelia" und „Euripos" erfolgte, befanden sich die Kapitäne der beiden Schiffe nicht auf ihren Posten. Auf der „Rumelia" befehligte der zweite Kapitän, auf dem „Euripos" ein Lieutenant. Unmittelbar nach dem Zusammenstoß wurde ein Theil der Passagiere und der Mannschaft des „Euripos" auf die „Rumelia" gerettet, während die übrigen erst von den Booten, welche „Rumelia" aussetzte, aufgenommen wurden. Der Vorderraum des „Euripos", welchen der Stoß getroffen hatte, füllte sich mit Wasser und sank, während der Hinterraum, welcher mit Mineralien von beträchtlicher Schwere beladen war, seinerseits nicht nachgeben konnte. Daher brach das Schiff in der Mitte auseinander und verschwand in den Fluthen. Die Ladung des „Euripos" bestand aus Chrom und Boracit für die Boracit-Kompagnie in London und hatte einen Werth von 12 000 Pfund Sterling.

Bukarest, 26. Aug. Nach amtlicher Bekanntmachung sind in Braila 10, in Galatz 4, in Sulina 6, in Cernawoda 13, in Tulesa 2 und in Calaraschi 2 neue Erkrankungen und insgesammt 12 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Bukarest, 26. Aug. Nach amtlicher Mittheilung sind in Braila 5, in Sulina 13, in Galatz 7, in Cernawoda und Fehesci 13, in Tulcea 1 neuer Cholerafall vorgekommen. Im Ganzen sind 27 Personen gestorben, 13 geheilt. 99 befinden sich noch in ärztlicher Behandlung.

Washington, 27. Aug. Im Repräsentantenhause wurde die Debatte über die Aufhebung des Silberankaufgesetzes gegen Mitternacht geschlossen. Die erste Abstimmung findet morgen statt.

Newyork, 27. Aug. Ein von Rockaway nach Beach (Long-Island) mit Ausflüglern zurückkehrender Eisenbahnzug stieß auf einen vorangegangenen ebenfalls stark besetzten Zug und zertrümmerte dessen letzte Wagen, wobei 16 Personen getödtet und ungefähr 50 verletzt wurden.

Buenos-Ayres, 27. Aug. Der Gouverneur von Corrientes ist wieder über den Fluß zurückgegangen, um die Insurgenten von Neuem anzugreifen.

Rom, 28. Aug. Gestern Abends 10¾ Uhr platzte eine Bombe am Gitter des Palais Altieri, wo sich der Kassationshof sowie der Klub der päpstlichen Nobelgarde befindet. Der Schaden ist unerheblich. Auf dem Platze wurde der neunzehnjährige in einer Zeitungsadministration beschäftigte Riccini schwer verwundet vorgefunden. Derselbe ist anscheinend der Urheber der Explosion, behauptet jedoch, daß er zufällig die Explosionsstelle passirt habe. Im Hospital wurde Riccini ein Bein amputirt.

Neapel, 28. Aug. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen, Abends spielten die Musikkapellen auf den öffentlichen Plätzen, einige Fiaker verkehrten.

Palermo, 28. Aug. Bis zum 27. August Mittags wurden 19 Choleraerkrankungen und 5 Todesfälle gezählt.

Landwirthschaftliches.

** **Wien,** 26. Aug. Der Erntestandsbericht des Ackerbauministeriums bezeichnet die Roggenernte als gut bis gutmittel, im Süden der Monarchie als schwachmittel. Weizen und Gerste weisen ein ähnliches Ernteergebniß auf, nur im Nordosten Böhmens ist die Gerstenernte sehr schlecht. Hafer verspricht eine Mittelernte. Der Stand des Hopfens ist, mit Ausnahme der Saazer Gegend, ungünstig. Die Klee- und Heuernte war in den Alpenländern schlecht. Die Weinlese ist zeitig zu erwarten und verspricht eine gute Qualität. In den südlichen Ländern richtete die Peronospora starken Schaden an.

** **Wien,** 27. Aug. Hiesigen Schätzungen zufolge stellt sich der ziffermäßige Ernteertrag der Getreide produzirenden Länder für 1893 folgendermaßen dar: Mittelernte als 100 angenommen für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer in Oesterreich bezw. 90, 89, 94, 83, Ungarn 98 bis 100, 85 bis 92, 83 bis 118, 79 bis 97, Deutschland 75 bis 105, 80 bis 109, 75 bis 105, 45 bis 82, Dänemark 100, 100, 70, 50, Schweden 100, 90, 85, 85, Norwegen Weizen fehlt, 95, 99, 101, Italien 100, Roggen fehlt 90, 90, Schweiz 80, 70, Gerste fehlt, 65, Holland 87, 92, 77, 72, Belgien 87, 95, 77, 50, Frankreich 82, 85, 86, 86, Großbritannien 90, Roggen fehlt, 75, 80, Rußland 75 bis 150, 70 bis 120, 70 bis 115, 75 bis 130, Rumänien 111, 130, 100, 130, Serbien 80, 75, 90, Hafer fehlt, Bulgarien 74, 61, 77, 80.

** **Wien,** 27. Aug. Die Internationale Kommission für den Saatenmarkt hat sich konstituirt. Zum Präsidenten wurde der Vizepräsident der Produktenbörse Schöller, zu Vizepräsidenten wurden Brunninger-München und Rudolf Werthheim-Berlin gewählt. Der Besuch des Saatenmarktes ist ein befriedigender, namentlich ist Deutschland stark vertreten.

Pest, 26. Aug. Saatenstandsbericht. Die Ernte in Ungarn ist durchschnittlich eine Mittelernte; dieselbe ist quantitativ fast gleich wie im vergangenen Jahre, qualitativ dagegen besser. Die Weizenernte wird in Ungarn und Kroatien auf 50 Millionen, die Roggenernte auf 17½ Millionen Hektoliter veranschlagt. Nach Deckung des eigenen Bedarfs verbleibt ein Ueberschuß an Weizen von 16 Millionen Hektoliter, von Roggen nichts. Der Export im nächsten Wirthschaftsjahre dürfte ein ähnlicher sein wie im vergangenen Jahre.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Aug. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Aug.

Aktiva.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	816 582 000	Zun.	8 896 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	25 559 000	Zun.	325 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	9 105 000	Abn.	592 000
4) Bestand an Wechseln . . .	„	598 551 000	Abn.	16 440 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	75 228 000	Abn.	5 623 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	4 058 000	Zun.	58 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	33 579 000	Zun.	238 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	925 058 000	Abn.	24 387 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	478 271 000	Zun.	11 681 000
12) die sonstigen Passiva. . .	„	746 000	Abn.	1 068 000

** **Nürnberg,** 23. Aug. [Hopfenbericht.] Die neuesten Berichte aus den Produktionsbezirken lauten wesentlich besser. Das Quantum in Späthopfen würde noch vortheilhafter ausfallen, wenn zu dieser tropischen Hitze, welche die Felder ausbrennt, bald Regen käme und darauf günstige Witterung zur Trocknung. So viel steht aber jetzt schon fest, daß die Ernte in Deutschland und Oesterreich nahezu eine halbe Ernte ergeben wird, sodaß dieses Quantum für den Kontinent vollständig ausreicht. Die Preise werden sich jedenfalls so gestalten, daß wir mit der reichen Ernte Amerikas nicht konkurriren können und England sich mit seinem Einkauf nach dort wenden wird, daher das Exportgeschäft voraussichtlich sehr knapp ausfallen wird. Außer Steiermarker und Bodenseehopfen kommen jetzt auch Saazer und Wolnzacher neuer Ernte. Dieselben fanden nur langsam Käufer zu 300, 310 und 330. Sonst werden täglich ca. 40 Ballen zu unveränderten Preisen meistens für Kundschaft verkauft. Es ist ganz gleich, welcher Herkunft dieselben sind; es kosten Prima 195—210 M., gutmittel 180—190 M., Russen, Altmarker und gepackte 145—170 M. Das heutige Geschäft ist ebenso ruhig. Einige Liebhaber für Russen kauften zu obigen Preisen. Für neues Gewächs ist vorerst wenig Interesse. Markthopfen prima 180 bis 190 M., do. sekunda 160 bis 170 M., do. tertia 140—150 M., Gebirgshopfen 185—200 M., Spalter Land mittel Lage 205—225 M., Spalter Land leichte Lage 195—200 M., Aischgründer 175—190 M., Hallertauer prima 195—205 M., do. sekunda 170—180 M., tertia 140—150 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 200—225 M., Mainburg prima 200 bis 220 M., Württemberger prima 200—210 M., do. sekunda 185—195 M., do. tertia 165—175 M., Badische prima 190—210 M., do. sekunda 175—185 M., Elsässer prima 180—185 M., do. mittel 150—160 M., do. gering 125—135 M., Altmärker 130 bis 145 M., Posener prima 195—210 M., do. mittel 180—190 M.

(Hopfen-Kur.)

** **Nishni-Nowgorod,** 26. Aug. Der Handel auf dem hiesigen Jahrmarkt geht lebhaft; viele Waaren sind fast ausverkauft; vorzugsweise wird gegen baar gehandelt. Die Preise für einige Waaren sind höher als im Vorjahre, so z. B. für Porzellan- und Fayence-Waaren um 5—8 Proz.; Lichte und Seife haben gute Nachfragen; Stearinlichte sind ca. 24 000 Pud auf dem Markte, die pro Pud 8 Rubel bis 8 Rbl. 20 Kop. bedingen, einfache Seife an 60 000 Pud zu 4 Rbl. bis 4 Rbl. 20 Kop. pro Pud.

Marktberichte.

Bromberg, 26. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 135—140 M., feinster über Notiz. — Roggen 115—120 M., geringe abfallende Qualität 110—114 M. — Gerste nach Qualität 124—130 M. — Braugerste 131—134 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer alter 158—163 M., neuer 135—145 M. — Spiritus 70er 33,50 M.

Breslau, 26. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Aug. 128,00 Br. Sept.-Okt. 129,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. August 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. August 48,50 Br. Sept.-Okt. 49,00 Br. April-Mai 50,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 50er 52,60 Br. August 70er 32,6 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 26. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Oktober 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dezbr. 3,62½ M., per Januar 3,65 M., p. Februar 3,65 M., per März 3,67½ M., per April 3,70 M., p. Mai 3,67½ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli —. — Umsatz 10 000 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
26. Nachm. 2	751,9	W stark	wolkig	+17,9
26. Abends 9	751,3	W mäßig	trübe [1]	+11,7
27. Morgs. 7	751,1	W frisch	bedeckt [2]	+11,8
27. Nachm. 2	751,1	SW stark	trübe	+16,4
27. Abends 9	752,1	WNW mäßig	bedeckt [3]	+12,2
28. Morgs. 7	753,5	NNW mäßig	bedeckt [4]	+13,0

[1]) Nachmittags Regen. [2]) Früh Regen. [3]) Um 6 Uhr Regen. [4]) Nachts von 12 bis 3 Uhr Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 27. Aug. Morgens 7 Uhr: 1,5.
" " 28. Aug. Morgens 7 Uhr: 7,1.

Am 26. Aug. Wärme-Maximum + 19,2° Cels.
Am 26. " Wärme-Minimum + 11,6° "
Am 27. " Wärme-Maximum + 17,5° "
Am 27. " Wärme-Minimum + 1 ,5° "

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 26 Aug. (Schlußkurse.) Durchweg fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,65, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,65 Konsol. Türken 21,65, Türk. Loose 78,50, 4proz. ung. Goldrente 93,65, Bresl. Diskontobank 99,00, Breslauer Wechslerbank 97,50, Kreditaktien 197,65, Schles. Bankverein 112,85, Donnersmarckhütte 82,00, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 117,50 Oberschles. Eisenbahn 44,50, Oberschles. Portland-Zement 81,00, Schles. Cement 131,25 Oppeln. Zement 93,00, Kramsta 132,75 Schles. Zinkaktien 180,00, Laurahütte 97,25 Verein. Oelfabr. 87,50 Oesterreich. Banknoten 161,35 Russ. Banknoten 210,60, Giesel Cement 84,25, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 89,25. Breslauer elektrische Straßenbahn 115,00

Frankfurt a. M., 26. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 269¾, Franzosen 239⅝, Lombarden 85⅝, Ungar. Goldrente 93,70, Gotthardbahn 144,90, Diskonto-Kommandit 172,20, Dresdner Bank 135,40, Berliner Handelsgesellschaft 129,70, Bochumer Gußstahl 117,30, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 134,80, Harpener Bergwerk 126,70 Hibernia 109,00 Laurahütte 95,80, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 111,70, Schweizer Nordostbahn 102,30, Schweizer Union 70,20, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 58,50. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 56,00, Reichsanleihe —. Fest, besondere Eisenwerthe.

Hamburg, 26. Aug. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 269,85, Lombarden 205,50, Diskonto-Kommandit 172,50, Laurahütte —,—, Mainzer —,—, Packetfahrt 92,10, Norddeutscher Lloyd —,—, Italienische Rente 84,50. Fest.

Paris, 26. Aug. (Schlußkurse.) Fest.

3proz. amortis. Rente 98,90, 3proz. Rente 99,27½, Italien. 5proz. Rente 84,37½, 4proz. ungar. Goldrente 94,00, III. Orient-Anleihe 67,15, 4proz. Russen 1889 99¼, 4prozent. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 62⅛, konv. Türken 22,22½, Türken-Loose 85,50, 4prozentige Türk. Prioritäts Obligationen 1890 464,00, Franzosen 606,25, Lombarden 218,75, Banque Ottomane 571,00, Banque de Paris —,—, Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 314,30, Suezkanal-A. 2677,00, Cred. Lyonn. 773,00, B. de France 4120,00, Tab. Ottom. 381,00, Wechsel a. dt. Pl. 122⁹⁄₁₆, Londoner Wechsel k. 25,22½, Chéq. a. London 25,35, Wechsel Amsterdam k. 206,62, do. Wien kl. 197,75, do. Madrid k. 410,50, Meridional-A. 577,00, C. d'Esc. neue —,—, Robinson-A. —,—, Portugiesen 21,81, Portug. Tabaks-Obligat. 350,00, 3proz. Russen 80,15, Privatdiskont 2¼.

London, 26. Aug. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 97⁷⁄₁₆, Preußische 4proz. Consols —,—, Italien. 5 proz. Rente 82⅞, Lombarden 8⅝, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 99¼, konv. Türken 21⅞, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 91¾, 4prozent. Spanier 61¾, 3½proz. Egypter 93⅝, 4proz. unific. Egypter 99⅜, 4¼ proz. Tribut-Anl. 96½, 6proz. Mexikaner 55½, Ottomanbank 12⅝, Canada Pacific 73¼, De Beers neue 14¾, Rio Tinto 12¼, 4proz. Rupees 64¾, 6proz. fund. arg. A. 60½, 5proz. Arg. Goldanleihe 59, 4½proz. äuß. do. 36, 3proz. Reichsanleihe —,—, Griech. 81er Anleihe 37, do. 87er Monopol-Anleihe 39, 4proz. 89er Griechen 28½, Bras. 89er Anl. 63, Platzdiskont 4½, Silber 34.

Petersburg, 26. Aug. Wechsel auf London 97,30 à 97,35, Wechsel auf Berlin 47,60, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 38,55 à 38,57½, Russ. II. Orientanleihe 101⅜, do. III. Orientanleihe 101, do. Bank für auswärt. Handel 288½, Petersburger Diskonto-Bank 450, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 458, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 156¼, Gr. Russ. Eisenbahnen 243, Russ. Südwestbahn-Aktien 112¾. Privatdiskont —.

Buenos-Ayres, 25. Aug. Goldagio 252,00.

Rio de Janeiro, 25. Aug. Wechsel auf London 12⅜.

Produkten-Kurse.

Köln, 26. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen alter hiesiger loko 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 17,75, per Aug. —,—, per Nov. —,—. Roggen hiesiger loko 15,00, fremder loko 17,75, per Aug. —,—, per Novbr. —,—. Hafer alter hiesiger loko 19,75, neuer hiesiger 17,00, fremder 17,75. Rüböl loko 52,00, per Okt. 50,80, per Mai 51,30. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 26. Aug. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 166 Br. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 109⅞ bez. Bremer Wollkämmerei 303 Br.

Bremen, 26. Aug. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 4,45 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middling, loko 40½ Pfg., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. August 40 Pf., p. September 40 Pf., p. Oktober 40¼ Pf., p. Nov. 40¼ Pf., p. Dez. 40¼ Pf., p. Jan. 40½ Pf.

Schmalz. Sehr fest. Shafer 47 Pf., Wilcox 45 Pf., Choice Grocery —,— Pf., Armour 45 Pf., Cudahy 46 Pf., Rohe u. Brother (pure) 45 Pf., Fairbanks 39 Pf.

Speck. Besser. Short clear middl. September-Abladung 47, Dezember-Januar-Abladung 42.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Tabak. Umsatz: 26 Fässer Kentucky, 84 Seronen Havannah.

Hamburg, 26. Aug Getreidemarkt. Weizen loko ruhig holsteinischer loko neuer 145—147. — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 135—136 russischer loko ruhig, transito 100 nom. Hafer ruhig — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loko 48. — Spiritus loko befestigt, per August-Septbr. 22½ Br., p. Septemb.-Oktober 22½ Br., per Okt.-Nov. 22½ Br., per November-Dezbr. 22½ Br. Kaffee fester, Umsatz 2500 Sack. Petroleum loco matt. Standard white loko 4,60 Br., per Septbr.-Dezbr. 4,70 Br. — Wetter: Regenschauer.

Hamburg, 26 Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 14,02½, per Sept. 14,17½, per Okt. 13,72, per Dez. 13,65. Ruhig.

Hamburg, 26. Aug Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per September 77¾, per Dezember 75¾, per März 74½, per Mai 73½. Stetig.

Pest, 26. Aug. Produktenmarkt. Weizen fest, per Herbst 7,37 Gd., 7,39 Br., per Frühjahr 7,77 Gd., 7,79 Br., Hafer per Herbst 6,45 Gd., 6,47 Br., per Frühjahr 6,54 Gd., 6,56 Br. Mais per August-Sept. 4,70 Gd., 4,72 Br., p. Mai-Juni 1894 5,04 Gd., 5,06 Br. Kohlraps per August-Sept. 16,30 Gd., 16,40 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 26 Aug. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen behpt., p. August 20,70, p. Septbr. 20,90, p. September-Dezember 21,20, per Novemb.-Febr. 21,50. — Roggen ruhig, per Aug. 13,20, per Novemb.-Febr. 14,20. — Mehl behpt., per August 44,10, per Septbr. 44,50, per Sept.-Dezbr. 45,10, per Novbr.-Febr. 46,10. — Rüböl beh., per August 57,25, per September 57,50, per Septbr.-Dezbr. 58,00, per Jan.-April 59,00. — Spiritus behpt., per August 47,50, per Sept. 42,00, per Septbr.-Dezember 41,00, per Jan.-April 41,50. — Wetter Bedeckt.

Paris, 26. Aug (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 39,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 40,00, per Septbr. 40,00, per Oktober-Dezember 40,50, per Jan.-April 41,12½.

Havre, 26 Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 30 Hausse.

Rio 6 000 Sack, Santos 8000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 26 Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Sept. 95,00, p. Dez. 93,25, per März 92,25. Kaum behauptet.

Amsterdam, 26 Aug. Java-Kaffee good ordinary 50½.

Amsterdam, 26. Aug. Bancazinn 52⅝.

Amsterdam, 26. Aug. Getreidemarkt. Weizen per November 162, p. März 171. Roggen per Oktober 114, per März 116. Rüböl per Herbst —, per Mai —.

Antwerpen, 26 Aug. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste flau.

Antwerpen, 26. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12 bez. und Br., per Aug. 12 Br., per Septbr. — Br., p. Jan.-März 12⅛ Br. Fest.

London, 26. Aug. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 25. Aug. Chili-Kupfer 41⅝, p. 3 Monat 41¼.

Liverpool, 26. Aug., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 5000 Ballen davon für Spekulation and Export 500 Ball. Amerikaner stetig, Surats unverändert.

Egyptian brown fair 4 9/16, Egyptian good fair 4¾.

Middl. amerik. Lieferungen. August-Sept. 4 9/64 Käuferpreis, Oktober-November 4⅛ do., Dezember-Januar 4 8/16 Verkäuferpreis, Februar-März 4 1/64 d. Käuferpreis.

Liverpool, 26. Aug., Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 5 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Fester.

Middl. amerik. Lieferungen: August-September 4 9/64 Käuferpreis, Septbr.-Oktober 4 9/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 9/64 Käuferpreis, November-Dezember 4 5/32 do., Dezbr.-Januar 4 3/16 do., Januar-Februar 4 7/32 Verkäuferpreis, Febr.-März 4 15/64 Käuferpreis, März-April 4 17/64 d. do.

Chicago, 26. Aug. Weizen per August 60⅞, per Sept. 61⅛. Mais per August 36⅝. — Speck short clear nom. Pork per Sept. 13,90.

Newyork, 25. Aug. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 13 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 15000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 7000 Ballen. Vorrath 256 000 Ballen.

Newyork, 26. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7¼, do. in New-Orleans 7 1/16. Petroleum, ruhig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 5,10, do. Pipe line certifikates, per September 57¾. Schmalz loko 8,60, do. Rohe u. Brothers 8,90. Mais p. August 45⅛, p. Sept. 45⅛, p. Okt. 46⅛. Rother Winterweizen 67⅛, do. Weizen p August 67⅝, do. Weizen p. September 68⅛, do. Weizen p. Oktober 70⅝, do. Weizen per Dezember 75¼. — Getreidefracht nach Liverpool 3¼. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16⅛, do. Rio Nr. 7 per September 15,07, do. Rio Nr. 7 p. November 15,10. — Mehl Spring clears 2,30. — Zucker 3. — Kupfer loko 9,50—9,75.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 6 281 198 Dollars gegen 5 516 134 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 260 437 Dollars gegen 2 457 690 Dollars in der Vorwoche.

Telephonischer Börsenbericht.

Newyork, 26. Aug. Weizen per August 67⅝ C., per Sept. 68⅛ C.

Berlin, 27. Aug. Wetter: Kühl.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 26. Aug. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft bei regerem Deckungsbegehr theilweise lebhafter, gestaltete sich aber wieder ruhiger, als sich um die Mitte der Börsenzeit vorübergehend eine kleine Abschwächung herausstellte. Sehr bald trat aber wieder allgemein eine Befestigung der Haltung ein, und auch der Börsenschluß blieb fest. — Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen auf. Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen stellten sich bei regerem Verkehr zum Theil erheblich höher. — Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand im Allgemeinen gut behaupten, blieben aber ruhig. Mexikaner schwankend, Russische Anleihen und Noten fest. — Der Privatdiskont wurde mit 4¼ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu steigender Notiz ziemlich lebhaft um. Franzosen und andere Oesterreichische Bahnen etwas besser, Lombarden behauptet, Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen fest. — Inländische Eisenbahnaktien fester bei ruhigem Handel. — Bankaktien fest; die spekulativen Devisen lebhafter und etwas anziehend. — Industriepapiere behauptet und ruhig; Montanwerthe fester und zum Theil lebhafter.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Aug. Nach dem starken Rückgang, welchen die Getreidepreise in den jüngsten Tagen erfahren hatten, trat heute eine mäßige Erholung ein. Weizen und Roggen notiren gegen gestern 2 M. höher. Hafer war per laufenden Monat 6 M., per sonstige Termine 4 M. höher, da große Deckungskäufe vorgenommen werden, Waare aber sehr knapp war Mais notirte 1½ M. höher. Roggenmehl schloß sich der Bewegung der Körnerpreise an. Rüböl war wenig verändert. In Spiritus wurden Deckungskäufe vorgenommen, welche den Preis um 1 M. steigerten.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko unbelebt. Termine fest und höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 144—164 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., per diesen Monat —, per August-September —, per Sept.-Oktober 151,50—153 bez., per Okt.-Novbr. 153—154,5 bez., per Nov.-Dez. 154,75—156,25 bez., per Dez. —, per Januar 1894 —, per Mai 161,5—162,75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko schwerfälliger Verkauf. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 120—136 M. nach Qual. Lieferungsqualität 129 M., inländischer, guter alter und neuer 129—130,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per August-September —, per Sept.-Oktober 131—132,5—132,25 bez., per Oktober-Nov. 133,5—134,5 bis 134,25 bez., per Nov.-Dezbr. 135,5—136,25 bez., per April 1894 —, per Mai 1894 139,25—140—139,75 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Ruhig. Große und kleine 145 bis 180. Futtergerste 125—145 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko feine Waare gefragt. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 158—188 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 168 M., Pommerscher mittel bis guter 158—174 bez., feiner 175—182 bez., preußischer mittel bis guter 160—178 bez., feiner 179—186 bez., schlesischer mittel bis guter 160—178 bez., feiner 179—186 bez., per diesen Monat 165,5—168—166,75 bez., per Sept.-Oktober 154 bis 155,5—155—156,25 bez., per Oktober-Nov. 151—152 bez., per Nov.-Dezbr. 149,5—150,5 bez., per Dez. —, per April 1894 —, per Mai — bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine fester. Gekündigt 850 Tonnen. Kündigungspreis 108,5 Mk. Loko 111 bis 126 M. nach Qualität, per diesen Monat — bez., per August-September —,— bez., per September-Oktober 107,5—108,5 bis 108,25 bez., per Okt.-Novbr. 108,5—109,75—109,5 bez., per Nov.-Dez. 110,5—111,5—111 bez, per Mai 1894 — bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—200 M. nach Qual., Futterwaare 146—158 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat — M., per Aug.-Sept —, per Sept.-Okt. 17—17,1 bez., per Oktober-Novbr. 17,25—17,35 bez., per Novbr.-Dez. 17,5 bis 17,6 bez.

Oelsaaten ohne Handel.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Termine wenig verändert. Gekündigt — Ztr Kündigungspreis —,— M Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 48,8 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Okt. und per Oktober-November 48,8 bis 48,7—48,8 M., per Novbr.-Dezember 48,9—49 bez., per April-Mai 1894 49,3 M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. Br.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. —,— Liter Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 34—34,3 bez., per diesen Monat —,— bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Steigend. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —,—, per diesen Monat, per Aug.-Sept. u. per Sept.-Okt. 32,2—32,8 bis 32,6 bez., per Okt.-Nov. 32,4—32,8 bez., per Novbr.-Dez. 32,5 bis 32,9 bez., per April 1894 38,3—38,7 bez., per Mai 38,5—38,7 bez., per Mai 38,5—39 bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,50—19,50 bez., Nr. 0 19,25—17,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,25—17,25 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4½ M. 100 Rub. = 3,20 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechs. v. 26. Aug.

Amsterdam	3	8 T.	168 25 bz
London	2½	8 T.	20,43 bz
Paris	2½	8 T.	80,55 G.
Wien	4	8 T.	161,50 bz
Petersburg	4½	3 W.	208,25 bz
Warschau	4½	8 T.	208,70 bz

In Berl. 5. Lombard 6 Pr.-Disk. 4½ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sauvereigns	20,40 bz G.
20 Francs-Stück	
Gold-Dollars	4,18 75 bz G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,45 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,55 bz G.
Oestr. Noten 100 fl.	161,80 bz
Russ. Noten 100 R.	210 40 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,80 bz
do. do.	3½	99,60 bz G.
do. do.	3	85,30 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,80 bz
do. do.	3½	100,00 bz
do. do.	3	84,30 bz
do. Scrips. int.		
Sts.-Anl. 1868	4	102,00 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	99,90 bz
Berl. Stadt-Obl.	3½	98,40 bz
do. do. neue	3½	98,50 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,50 B.

Pfandbriefe

Berliner	5	114,70 bz
do.	4½	108,00 G.
do.	4	104,50 bz
do.	3½	99,30 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	97,60 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	99,10 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,50 G.
Pommer.	3½	98,25 bz
do.	4	
Posensch.	4	102,60 bz
do.	3½	96,50 bz G.
Schls. altl.	3½	97,56 B.
do. do.	4	
Ldschl Lt. A	3½	97,75 G.
do.	4	
do. neudo.	3½	97,75 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	96,80 B.
do. neul. II.	3½	96,80 B.
Pommer.	4	102,90 bz
Posensch.	4	102,75 bz
Preuss.	4	102,80 G.
Schles.	4	102,70 bz

Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,00 B.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,10 G.
do. do. 1886	3	83,50 bz G.
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	85,30 G.
Prss. Präm-Anl	3½	180,10 G.
H. Pr.-Sch. 40 T	—	416,00 bz
Bd. Präm.-An.	4	134,50 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,25 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	102,75 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	131,50 bz G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	127,60 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	26,50 G.
Oldenb. Loose	3	127,00 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	44,00 bz
do. 1888	4½	37,00 B.
Bukar. Stadt-A.	5	92,75 G.
Buen. Air. Obl.	5	31,40 bz
Chines. Anl.	5½	103,50 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	95,20 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	57,10 bz
Griech. Gold-A	5	35,75 bz
do. cons. Gold	4	28,00 B.
do. Pir.-Lar.	5	32,20 bz
Italien. Rente	5	84,00 B.
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II	4	50,50 G.
Mexikan. Anl.	6	57,30 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	95,25 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	91,30 G.
do. do.	4⅕	91,30 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	91,20 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	144,00 bz
do. Kr 100 (58)	—	327,90 bz
do. 1860er L.	5	140,80 G.
do. 1864er L.	—	320,75 G.
Poln. Pf-Br. I-V	5	
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Portugies. Anl. 1888—89	—	28,50 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	102,70 bz
Röm. Stadt-A.	4	81,70 bz
do. II. III. v.	4	75,30 bz G.
Rum Staats-A.	4	79,75 bz G.
do. Rente 90	4	79,75 bz G.
do. do. fund.	5	100,70 bz
do. do. amort.	5	93,25 G.

Russ. Eng. A. (Pfd. Stl. gl. 20 M.)

Rss. Eng. A. 1822	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,40 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,30 G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	65,90 bz
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	156,10 bz
do. 1866	5	145,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	105,60 G.
do. neue	4½	100,60 B.
Schwedische	3½	95,20 bz
Schw. 1890	3½	95,20 bz
do. d. 1883	4½	
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,50 B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	83,00 bz
do. Rente	5	73,10 bz G.
do. neue 85	5	73,75 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	100,50 bz G.
do. St.-Anl. 86	4	97,75 bz
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	22,60 bz
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	78,90 bz
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	93,70 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4½	101,00 bz B.
do. Papier-Rnt.		
do. Loose	—	257 40 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	
Altonbg.-Zeitz	9 4/15	
Crefelder	4	71,80 bz
Crefld-Uerdng	2	84,75 bz
Dortm.-Ensch.	4½	99,50 bz
Eutin. Lübeck	1½	39,10 bz
Frnkf.-Güterb.	1	62,10 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	222,50 bz
Lübeck-Büch.	6	130,00 bz
Mainz-Ludwsh	4¼	105,50 bz
Marnb.-Mlawk.	½	67,90 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,10 B.
Ostpr. Südb.	0	68,10 G.
Saalbahn	0	21,75 G.
Stargrd-Posen	4½	101,50 G.
Weimar-Gera	—	10,60 G.
Werrabahn	0,88	50,50 bz G.
Albrechtsbahn		44,25 bz
Aussig-Teplitz	20	555,00 bz
Böhm. Nordb.	5	129,50 G.
do. Westb.	7½	181,50 G.
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	
Canada Pacifb.	5	71,40 bz
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	4½	104,10 bz G.
Graz-Köflsch.	6½	118,50 G.
Kaschau-Od.	4	87,00 G.
Kronpr. Rud.	4¾	94,30 G.
Lemberg-Cz.	6½	122,00 bz
Oester. Staatsb	—	
do. Lokalb.	4¾	95,50 G.
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	½	23,90 bz
Reichenb.-P.	—	92,50 G.
Südöstr. (Lb.)	⅗	41,50 bz
Tamin-Land	0	1,80 bz
Ungar.-Galiz.	5	95,50 G.
Balt. Eisenb	3	59,50 bz
Donetzbahn	5	106,75 bz
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,165	
Mosco-Brest	—	66,90 bz
Russ. Staatsb.	6,56	126,50 bz
do. Südwest.	5,45	73,60 bz
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	11¼	204,10 G.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	1½	
Gotthardbahn	6½	
Ital. Mittelm.	5	92,75 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅛	114,60 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	23,50 G.
Lux. Pr. Henri	2,7	55,80 bz G.
Schweiz. Centr	4	
do. Nordost	5	
do. Unionb.	2⅖	70,60 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	51,75 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,10 G.
Bresl-Warsch.	1 8/20	48,00 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	104,10 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	84,00 bz
Dortm.-Gron.	4½	114,00 bz
Marienb Mlawk	5	107,00 bz G.
Mecklb. Südb.	—	47,10 bz
Ostpr. Südb.	2	102,00 bz G.
Saalbahn	3½	83,40 bz
Weimar-Gera	3⅔	83,00 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde-Eisenbahn	4	101,80 G.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	101,30 G.
Ostpr Südbahn	4½	103,50 G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,50 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	
do.	4	99,60 bz
Franz.-Josefb.	4	93,50 G.
Gal K Ludwgb g	4½	
do. do. 1890	4	91,40 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,25 G.
Kronp Rudolfb.	4	91,50 G.
do. Salzkamm	4	100,00 bz
Lmb Czern. stfr	4	90,90 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,30 bz G.
do. Staats-I. II.	5	107,10 bz G.
do. Gold-Prio.	4	99,90 bz
do. Lokalbahn	4½	94,50 G.
do. Nordwestb.	5	102,25 bz G.
do. NdwB. G-Pr	5	106,50 bz G.
do. Lt. B. Elbth.	5	102,10 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	67,20 bz G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst- B. (Lb.)	3	63,60 bz
do. Obligation.	5	103,00 bz G.
do. Gold-Prior.	4	96,25 bz
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo gar	5	98,60 bz G.
Gr. Russ. Eis. g	3	78,75 B.
Ivang.-Domkr. g.	4½	101,75 G.
Kozlow-Wor. g.	4	94,25 bz
do. 1889	4	93,40 G.
do. Chark. As. (O)	4	91,75 bz
do. (Oblig.) 1889	4	93,80 bz
Kursk-Kiew conv	4	93,40 bz B.
Losowo-Sebast.	5	98,00 bz G.
Mosco-Jaroslaw	5	64,80 bz
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	93,50 bz G.
do. Smolensk g.	5	100,75 bz G.
Orel-Griasy conv	4	91,10 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	91,40 bz G.
Rjaschk-Morcz. g	5	100,30 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	93,90 bz
Transkaukas. g.	3	78,40 B.
Warsch.-Ter. g.	5	102,50 bz G.
Warsch.-Wien n.	4	98,60 bz
Wladikawk. O. g.	4	93,50 bz G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	84,40 G.
Gotthardbahnov.	4	
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	78,00 B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	52,80 bz
Süd-Ital. Bahn	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	72,30 G.
do. Lit. B.	5	69,40 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	94,00 B.
Northern Pacific	6	100,50 bz G.
San Louis-Franc.	6	99,75 bz G.
Southern Pacific	6	101,60 bz G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,30 bz
do. do. II.	3½	104,50 bz
do. do. III. abg.	3½	99,00 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,00 G.
do. do. V. abg.	3½	95,50 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	102,40 bz G.
do. do.	3½	96,30 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,75 bz
do. do. (unkünd. bar bis 1./1. 1900)	4	102,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	94,20 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,10 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,50 G.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 bz G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,75 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,00 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,75 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,40 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	97,00 G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,60 bz
do. do. do.	3½	97,00 B.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,30 G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	106,10 bz G.
do. do. (rz. 110)	4	102,70 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	101,50 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	62,50 G.
Berl. Cassenver.	4½	130,10 G.
do. Handelsges.	6	129,25 bz
do. Maklerver.	8½	
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	127,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	99,00 B.
do. Wechslerbk.	4½	97,80 G.
Danz. Privatbank	7½	
Darmstädter Bk.	5½	
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	149,75 bz B.
do. Genossensch	4 5/6	115,75
do. Hyp. Bk. 60 pCt	7	119,80 G.
Disc.-Command	6	171,60 bz
Dresdener Bank	7	135,70 bz
Gothaer Grund-creditbank	3½	
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	97,90 G.
Leipziger Credit	8½	168,75 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	109,10 G.
Maklerbank	5	109,10 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,30 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	94,10 bz B.
Nationalbk. f. D.	5	103,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	87,80 G.
Oester. Credit-A	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	6	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Verz.-Akt	6	113,00 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	129,00 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	158,00 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	104,80 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	228,00 G.
do. Leihhaus	6	91,80 G.
Reichsbank	6,198	149,90 bz
Russische Bank	5	
Schles. Bankver.	6	112,50 bz
Warsch. Comerz	9	
do. Disconto	7½	

Industrie-Papiere

Allg. Elekt.-Ges.	7½	124,50 bz G.
Anglo Ct. Guano	11½	141,00 G.
Baugesellsch. Berl.-Charl.	7⅓	940,00 B.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau	3	76,50 G.
Hann. St.-P.	3½	65,00 bz
Bauges. Humb.	5½	129,60 B.
Moabit	8	141,00 B.
Passage	3½	65,00 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	136,50 bz
Berl. Lagerhof	—	80,90 B.
do. do. St.-Pr	9	116,50 bz G.
Ahrens Br., Mbt.	0	
Berl. Bock-Br.	0	47 75 bz
Schultheiss-Br.	16	245,75 bz
Bresl. Oelw.	3	88,00 bz B.
Deutsche Asph.	5	79,00 G.
Dynamit Trust	15	124,10 G.
Erdmannsd. Sp.	5½	92,60 G.
Fraust. Zucker	0	99,60 G.
Glauz. Zucker	12	113,25 bz G.
Gummi Harburg-Wien	24	
do. Schwanitz	12½	181,00 bz
do. Voigt Winde	8	126,00 G.
do. Volpl. Schldt.	4	93,50 G.
Hemmoor Cem.	6	98,75 B.
Köhlm. Strk.	12	215,00 bz
Körbisdf. Zucker	2½	107,20 bz
Löwe & Co.	18	254,00 G.
Bresl. Linke	10	147,50 bz
do. Hofm.	10	133,50 G.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	76,00 bz G.
Görlitz ov.	7	111,50 G.
Görl. Lüdr.	—	128,10 G.
Grusonwerk	10	
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	—	215,50 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	9	107,50 bz G.
Sudenburg	14	178,25 G.
O.-Schl. Cham.	—	47,00 G.
do. Port.-Cem.	4½	81,00 B.
Oppeln. Cem.-F.	4	93,00 bz G.
do. (Giesel)	2	84,40 G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	220,25 bz G.
Hamb. Pferdeb.	0	93,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	84,00 B.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	3	70,00 G.
Schles. Cem.	7½	131,25 bz G.
Stett. Bred. Cem.	2	82,75 G.
do. Chamott.	15	193,25 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	7	118,00 bz G.
Berzelius	10	123,00 B.
Bismarckhütte	8	142,00 bz
Boch. Gusst.-F.	—	119,75 bz G.
Donnersmarck	—	81,75 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	55,90 bz
Gelsenkirchen	9	134,00 bz
Hibernia	5½	108,60 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	28,00 G.
Inowracl. Salz	1	35,40 bz
König u. Laura	—	98 40 bz
Lauchham. ov.	—	92,00 G.
Louis. Tief. St.-Pr	—	100,50 bz G.
Oberschl. Bd.	½	44,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	4½	95,25 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	11,90 G.
Riebeck. Mont.	11	155,20 B.
Schles. Kohlw.	0	20,00 bz G.
do. Zinkhütte	15	177,25 bz
do. do. St.-Pr.	15	177,25 bz
Stolb. Zink-H.	1	32 60 bz
do. St.-Pr.	6	100,00 B.
Tarnowitz ov.	0	
do. do. St.-Pr.	0	38,25 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.